

Ostern 9/13.

Sehr geehrter Herr,

die Nachricht, daß Sie Wien verlassen
habe ich mit grossem Bedauern ver-
nommen. Abgesehen von der persön-
lichen Hochschätzung, die ich Ihnen ent-
gegengewacht habe, habe ich Sie auch
besonders im Kampfe gegen alles
Finstere, Gemeine, Verdämmende
als Kämpfer ganz besonders gewertet,
und ich bedauere es auf das Lebhaftes-
te, daß einer der wenigen, unabhän-
gigen, aufgeklärten Menschen,
die wir haben, uns verläßt - es ist

das eine Arrondissement für Ihre
Aemter, daß sie es nicht vermuthet
hat Sie zu besetzen nur es ist sehr
traurig für uns Zurückbleibende
Aber wenn der Entschluß einmal ge-
faßt ist, so wünsche ich Ihnen
ein schönes, reiches Arbeitsfeld
und einen Erfolg, in Sie befrük-
digt. Ich bin überzeugt, daß es Ihnen
ebenso nicht fehlen wird.

Vielleicht ändern sich einmal die
Leiten, nur Sie werden als Capa-
zität aus dem Auslande herin-



gerufen.

Die Sympathie von uns Wicemen wird
Sie auch nach dem Abschiede begleiten
und Ihr Ansehen wird stets frisch
bei uns bleiben.

mit stets gleichbleibendem Gedenken

Ernst Minor



